

FWF – Der Wissenschaftsfonds.

**Informationstag für EnergieforscherInnen
16. Juni 2010**

Dr. Rudolf Novak
rudolf.novak@fwf.ac.at

FWF – Der Wissenschaftsfonds
Haus der Forschung, Sensengasse 1, 1090 Wien
Tel.: +43-1-5056740,
Email: office@fwf.ac.at
Web: www.fwf.ac.at

Überblick zu geben über

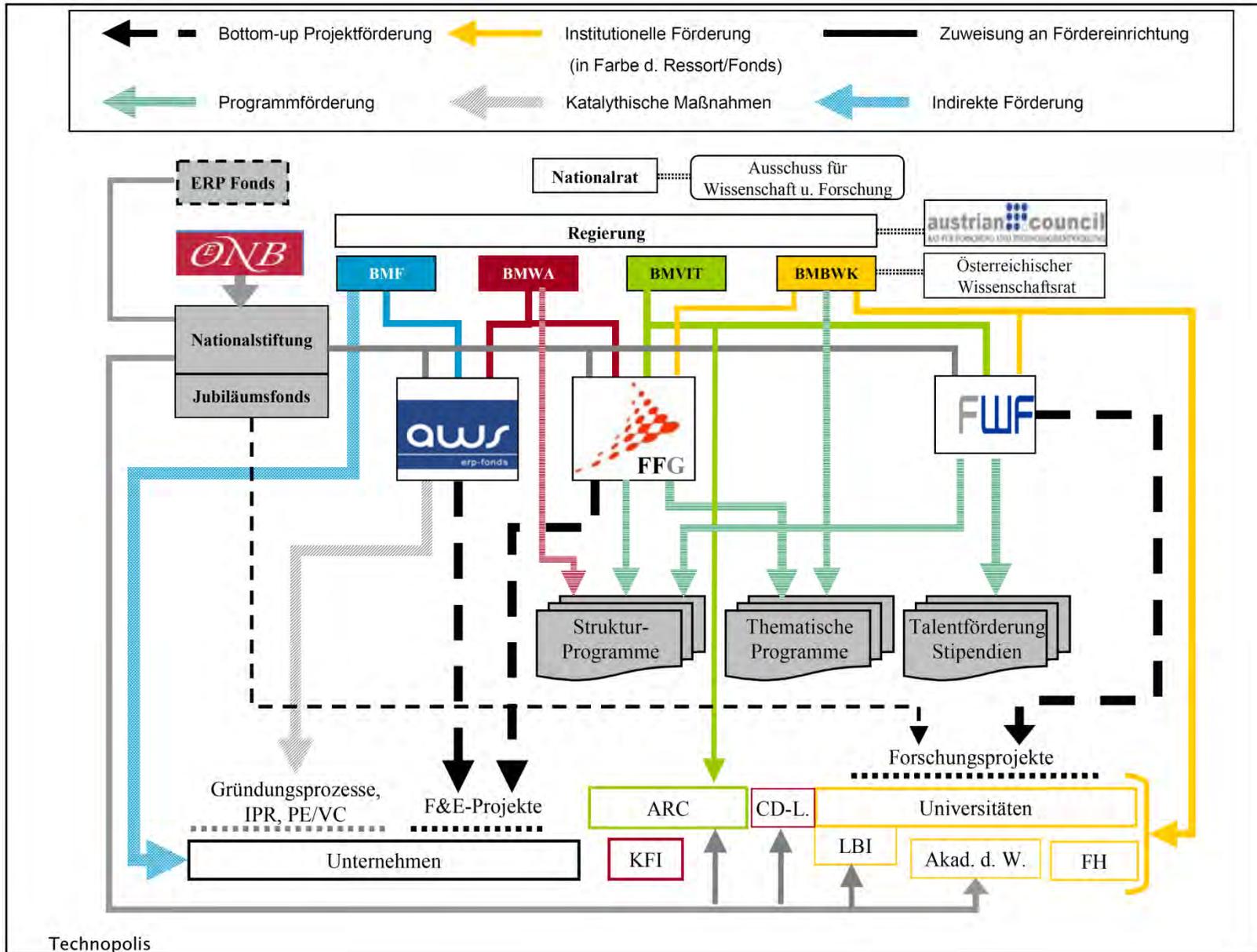
- **den FWF und seine Positionierung im Fördersystem**
- **die Lage der Forschung in Österreich**
- **die Effekte der Förderungstätigkeit des FWF**
- **die Entwicklung der Förderungstätigkeit des FWF**
- **die Situation der Energieforschung beim FWF**

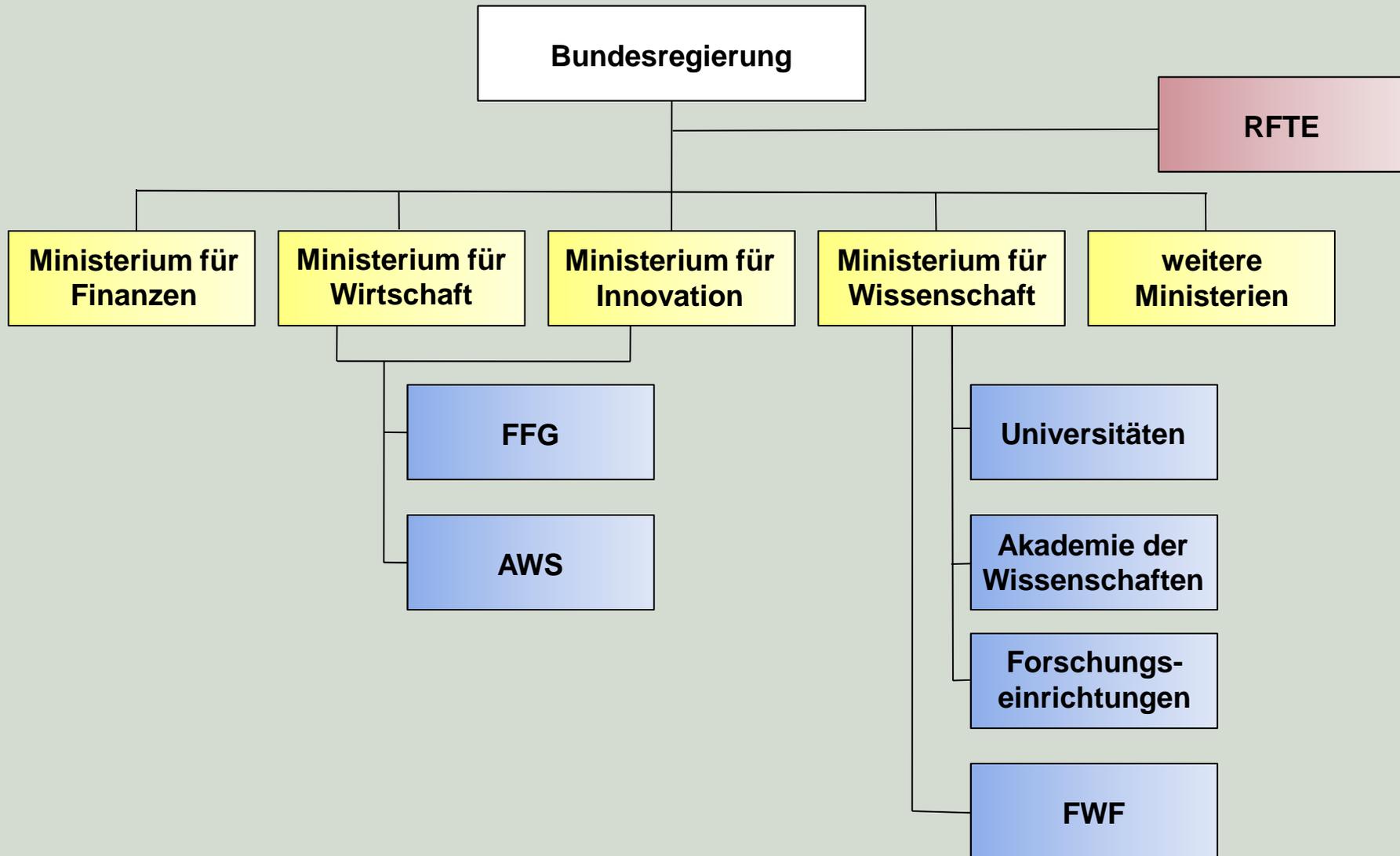
Steuerzahler / innen

€

FWF

Wissenschaftler / innen

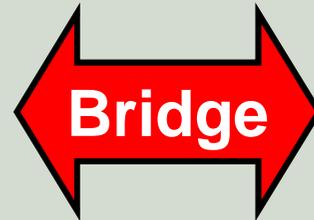




FWF

grundlagen-
orientiert

~~Unternehmen
investiert~~



FFG

anwendungs-
orientiert

Unternehmen
investiert

qualitätsgeprüfte Förderung
auf **kompetitiver** Basis

Leitbild des FWF

Der Wissenschaftsfonds FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) ist Österreichs zentrale Einrichtung zur Förderung der Grundlagenforschung.

Wissenschaftliche Forschung:

Unter wissenschaftlicher Forschung (Grundlagenforschung) versteht der FWF die nicht auf Gewinn gerichtete wissenschaftliche Forschung, deren Wert sich in erster Linie aus ihrer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Wissenschaft definiert (erkenntnisorientierte wissenschaftliche Arbeit).

Die Ziele des FWF:

- Stärkung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit Österreichs im internationalen Vergleich sowie seiner Attraktivität als Wissenschaftsstandort
- Qualitative und quantitative Ausweitung des Forschungspotenzials nach dem Prinzip „Ausbildung durch Forschung“
- Verstärkte Kommunikation und Ausbau der Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und allen anderen Bereichen des kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens

Die Grundsätze des FWF:

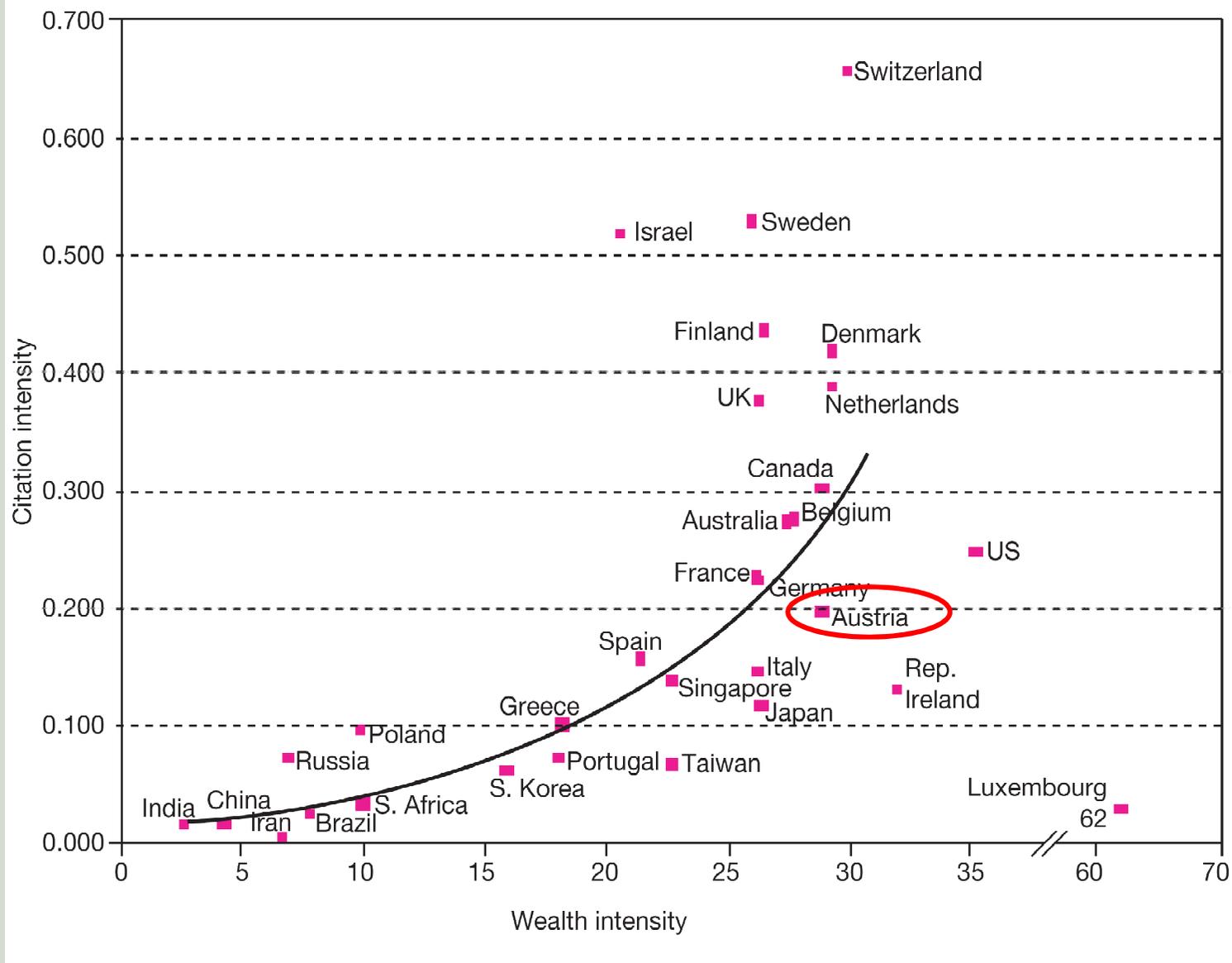
- Exzellenz und Wettbewerb
- Unabhängigkeit
- Internationalität
- Gleichbehandlung aller Wissenschaften
- Transparenz und Fairness
- Gender Mainstreaming
- Chancengleichheit
- Ethische Standards

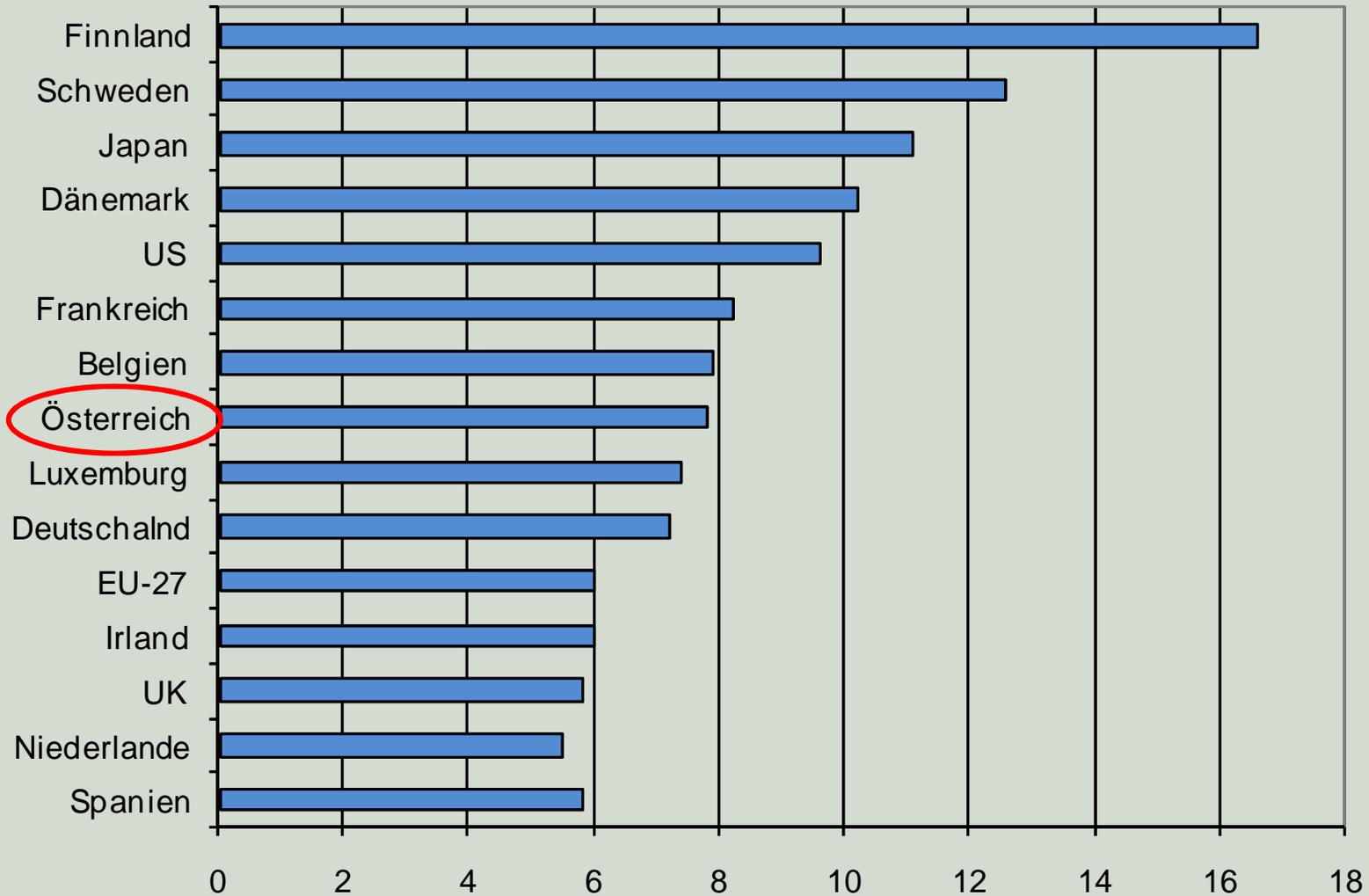
Zur Lage der Forschung in Österreich

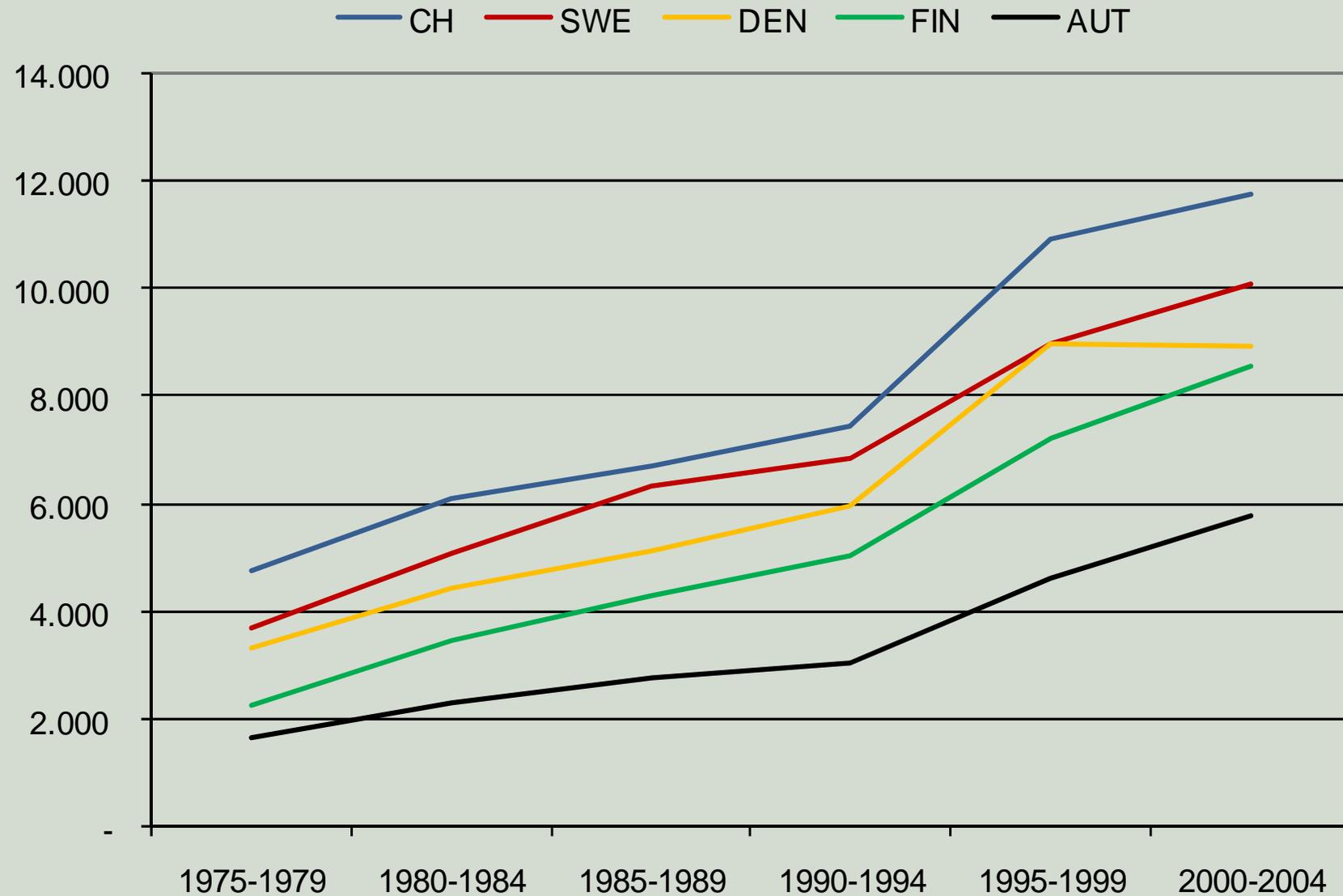
- Wirtschaftskrise trifft (auch) Österreich
- Enorme Lücke zwischen rhetorischen Bekenntnissen und politischen Realitäten (3-2-1 – Takeoff vs. Status quo)
- Am Scheideweg: Fortsetzung des Aufholprozesses oder Frontrunner-Strategie als Farce?
- Sparprogramm der Bundesregierung
- Österreichischen Grundlagenforschung müsste sich verdoppeln für Weltklasse

- FTI-Strategie der Bundesregierung in Arbeit
- Umfangreiche Befundung: Forschungsdialog, System-Evaluierung, CREST-Report, Strategie 2020 des RFTE
- Übergeordnete Vision: „Österreich als Frontrunner im europäischen Innovationssystem“
- Steigerung der F&E-Quote in den letzten 10 Jahren von 1,90 % auf 2,73 % des BIP
- laut DIW-Studie ist Österreich im F&E-Bereich nur mittelmäßig konkurrenzfähig

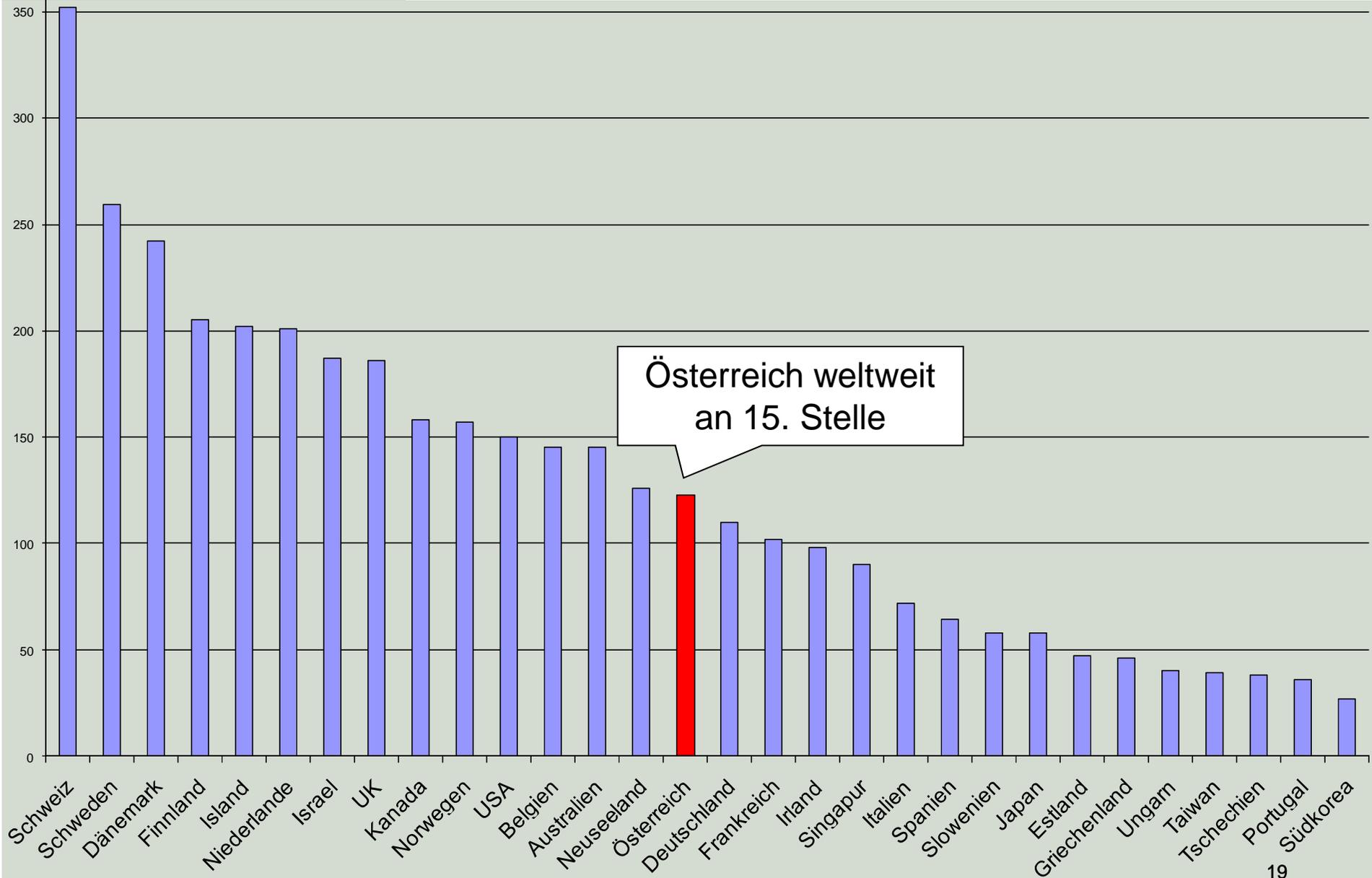
- 0,41% des BIP für Grundlagenforschung (Schweiz 0,84 %)
- Öffentliche Ausgaben für Forschung im Hochschulsektor: +25 % (2002 bis 2007)
- Öffentliche Ausgaben für Unternehmens-F&E: +185 % (nach Frascati) für 2002 bis 2007 + 94 % (unter Berücksichtigung des Forschungsfreibetrags)
- Dominanz der GUF-Finanzierung für Forschung an Universitäten





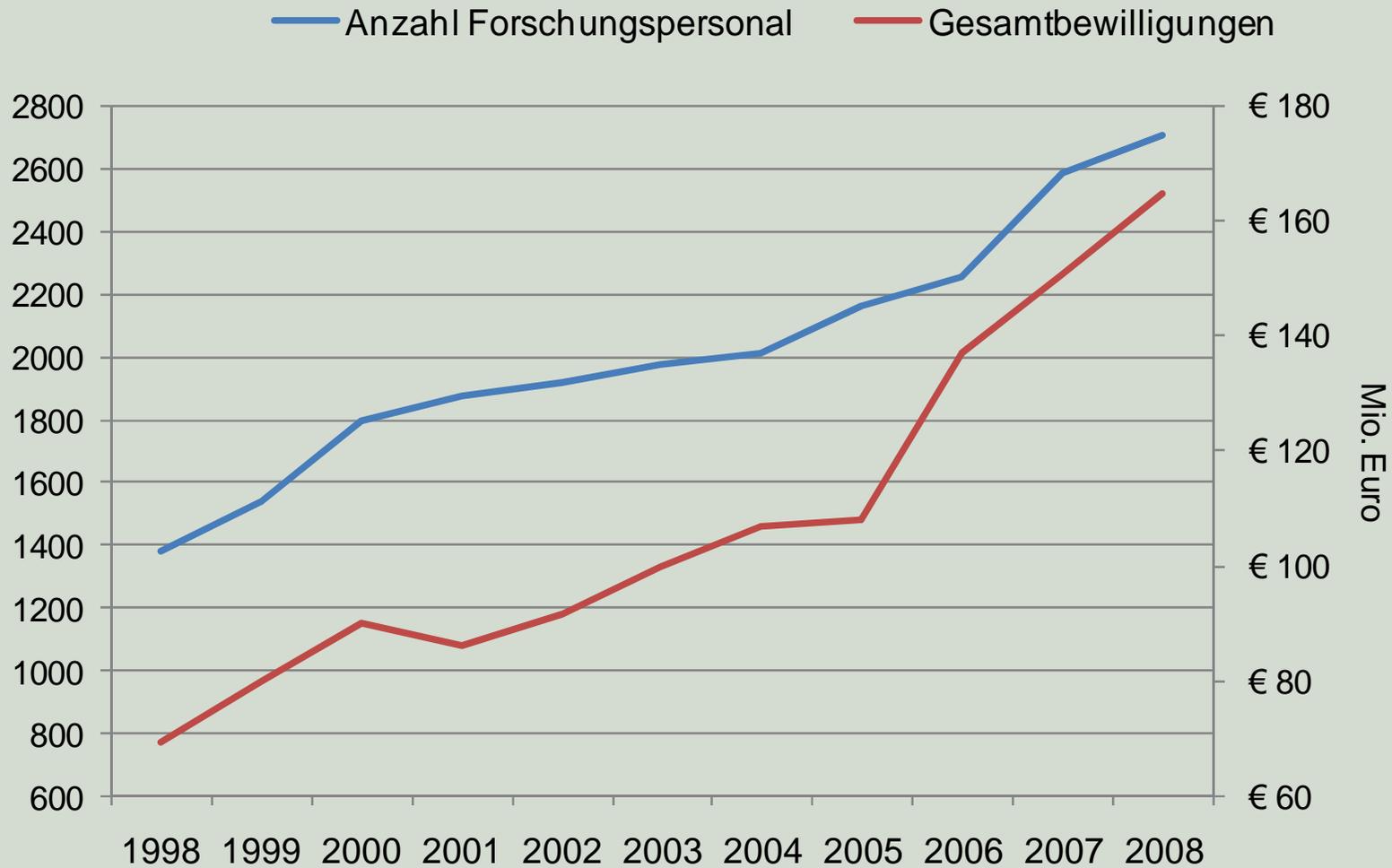


Der Wissenschaftsfonds.



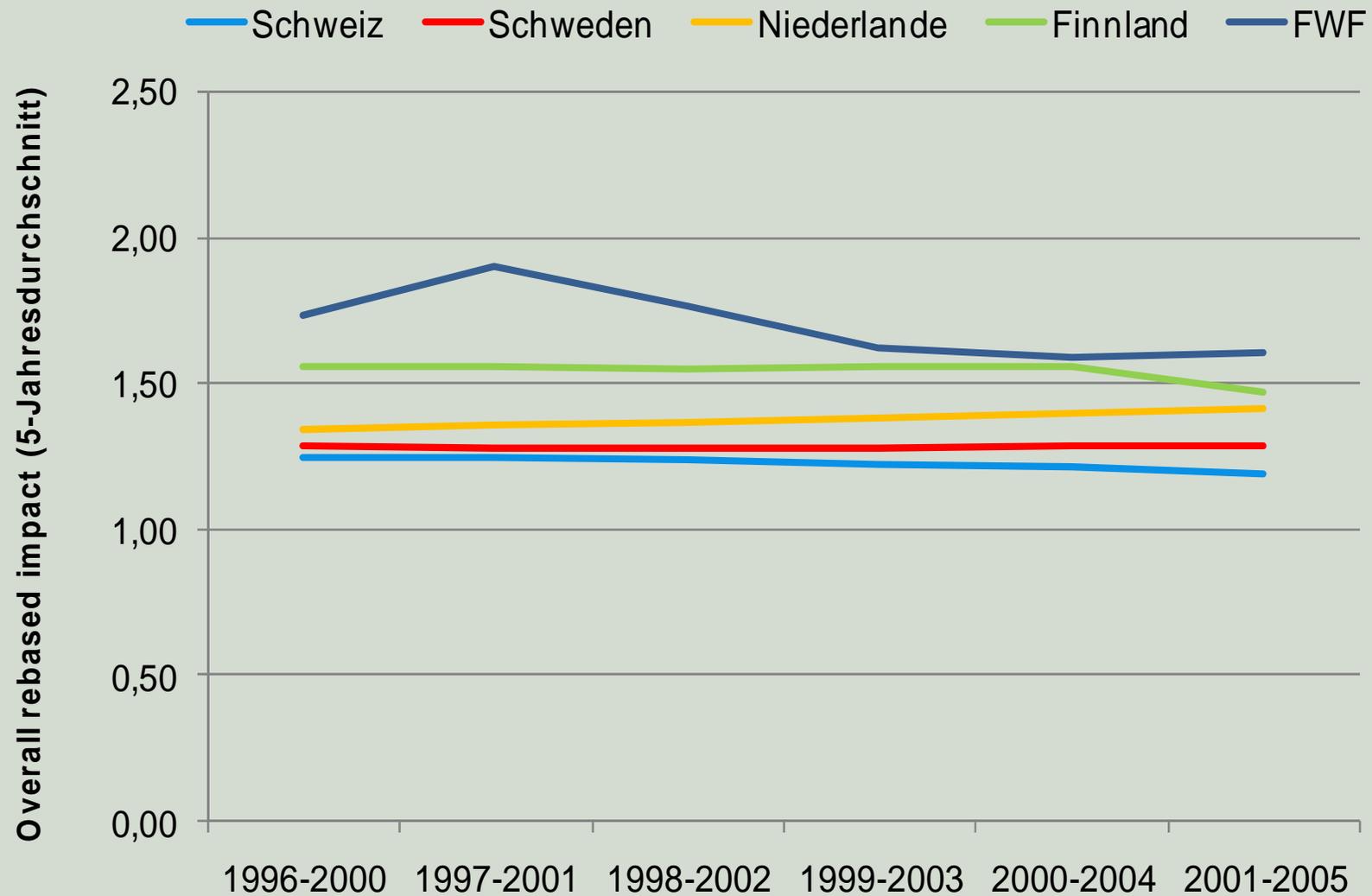
Effekte der Förderungstätigkeit des FWF

Bewilligungsvolumen (autonomer Bereich) und Arbeitsplätze 1998 – 2008

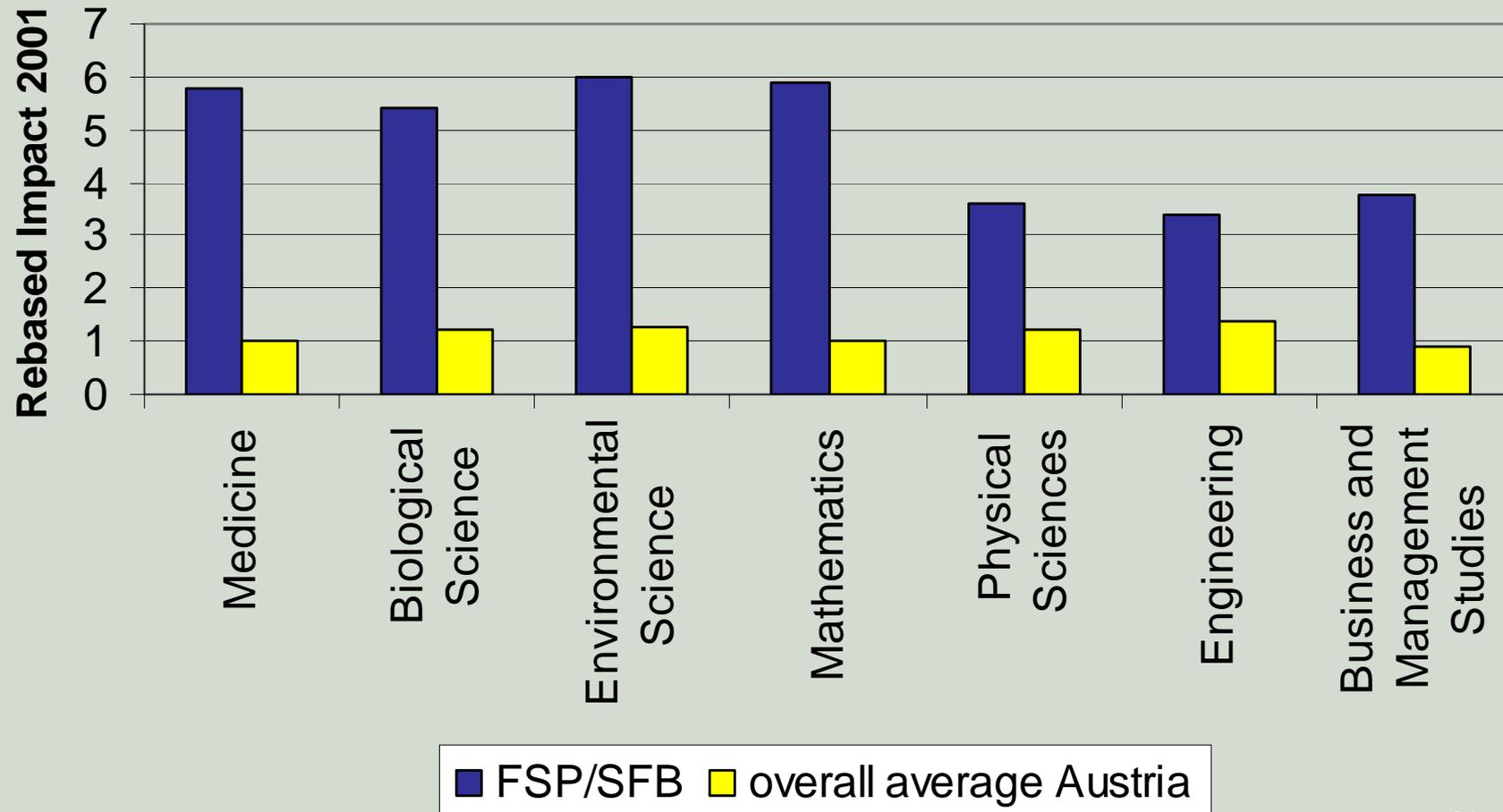


PostDocs	951
DoktorandInnen	1.619
Erwin-Schrödinger-Stipendien	86
Lise-Meitner-Stellen	42
Elise-Richter-Stellen	35
Impulsprojekte	1
Hertha-Firnberg-Stellen	41
Technisches Personal	134
Sonstiges Personal	405
Summe	3.314

Stichtag: 31.12.2009



Publikationen Österreich und FWF-Schwerpunktprojekte

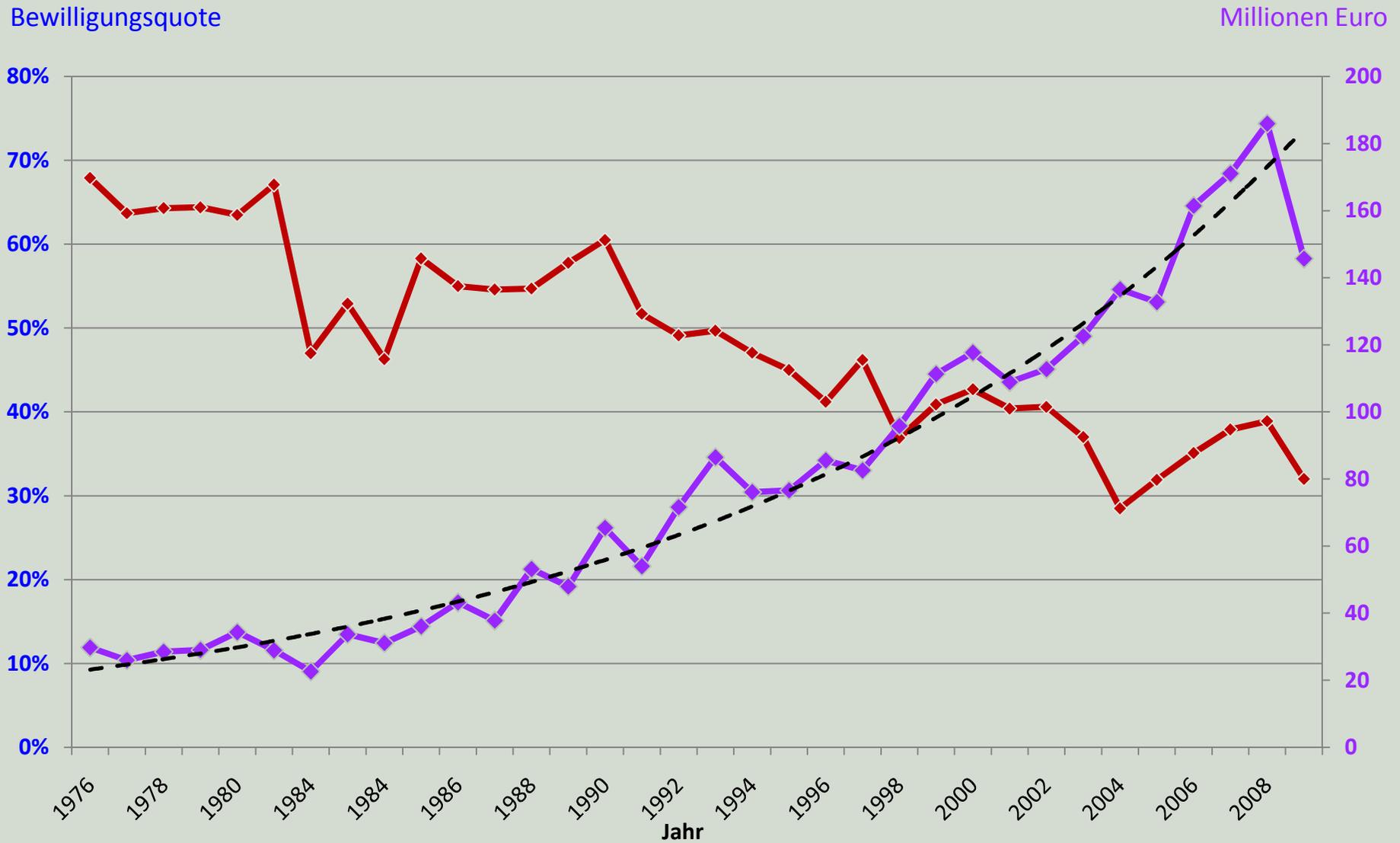


- Erhöhung des strategischen Stellenwerts der Grundlagenforschung für Österreich (Leitl)
- Reform des Finanzierungssystems der Universitäten: Lehre: Studienplatzabhängig
Forschung: kompetitiv (Vollkostenfinanzierung)
- Pauschalierte Abgeltung von Overheadkosten als Zwischenschritt

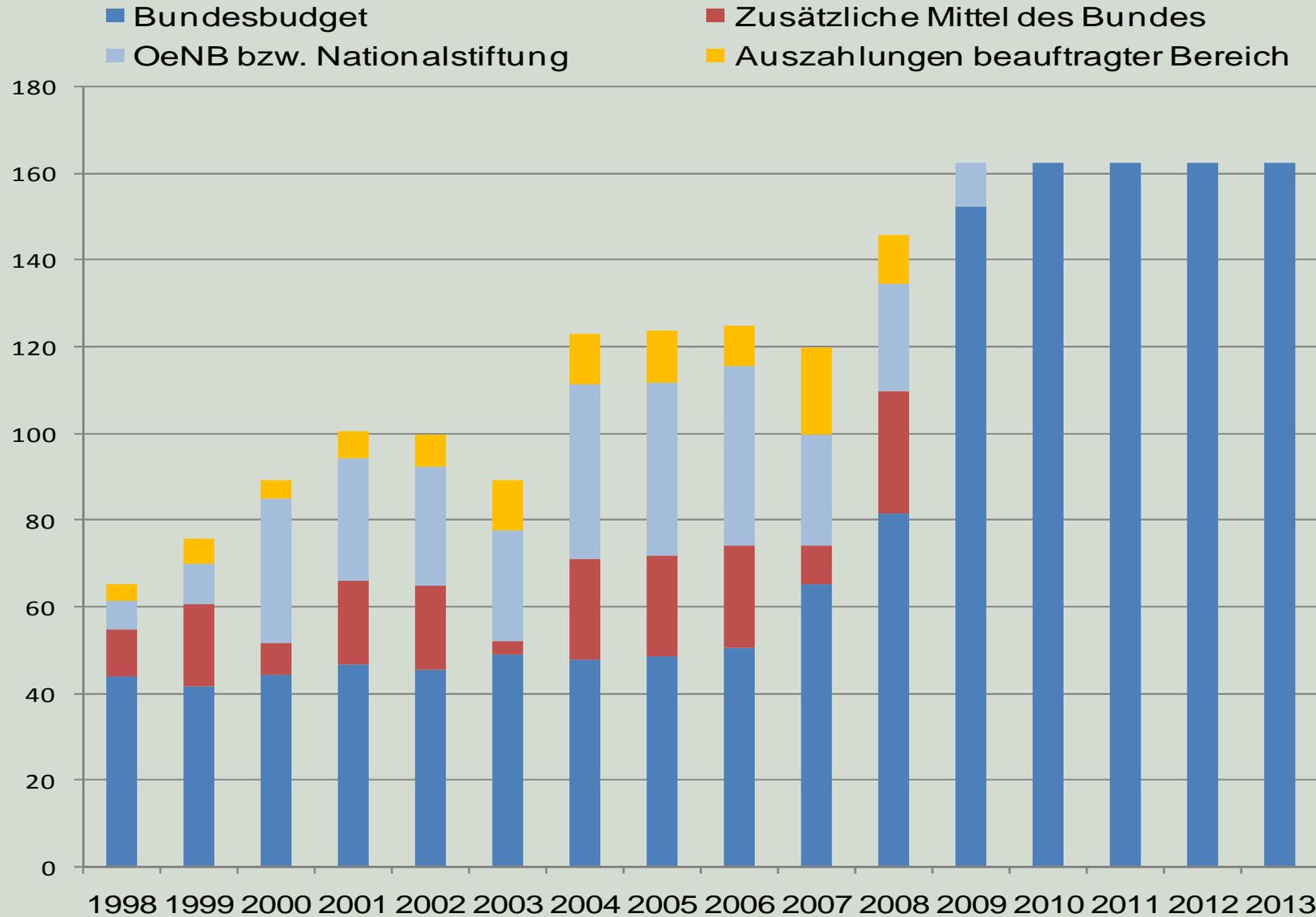
- Acht neue DKs um 18,2 Mio. € (2008: 16,1 Mio. €)
- Ein neuer SFB bewilligt
- 86 % der Mittel an Universitäten
- 80 % der Mittel für Personalkosten
- 606 Projekte bewilligt (2008: 735)
- Frauen als PIs: 30 % (+ 5 Prozentpunkte)
- Mehr als 3.300 Personen auf der „Payroll“ des FWF
- PEEK als neues Programm erfolgreich gestartet

Entwicklung der Förderungstätigkeit des FWF

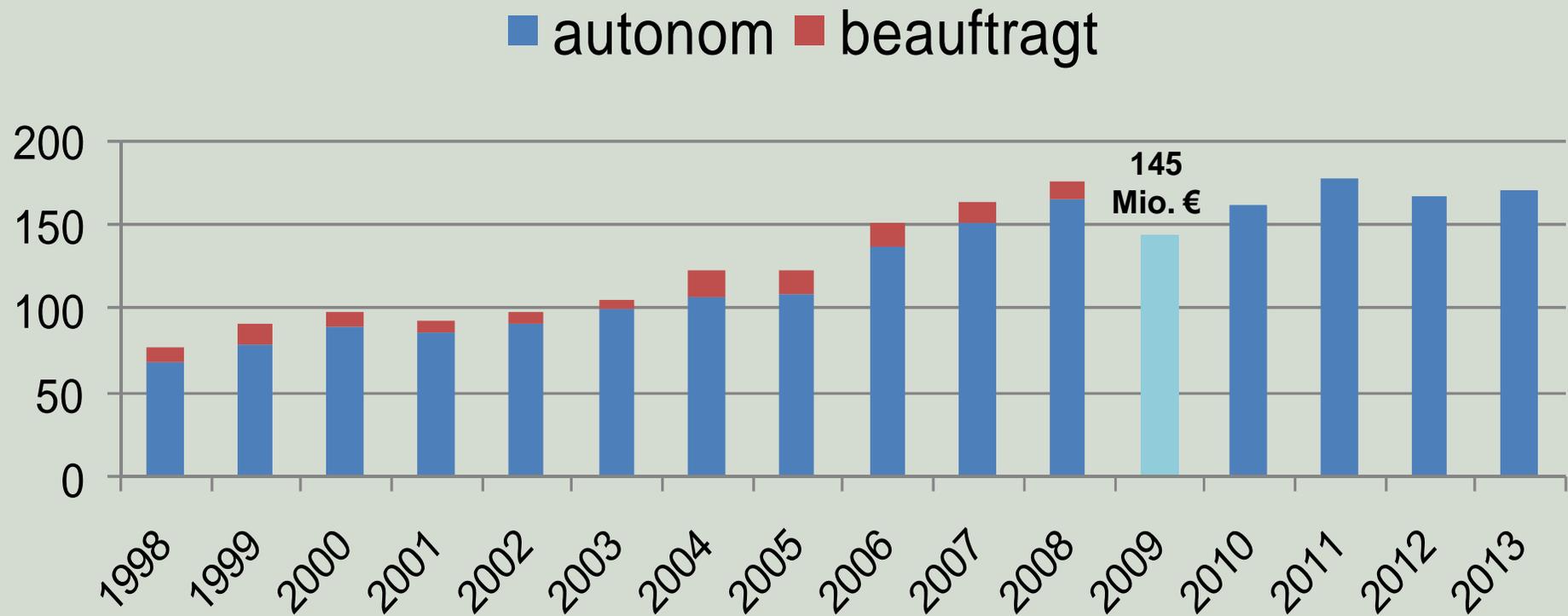
Institution	EUR / EinwohnerIn
AKA (Finnland)	58,2
SNF (Schweiz)	54,1
NWO (Niederlande)	33,3
RCUK (Großbritannien)	30,0
DFG (Deutschland)	26,8
FWF (Österreich)	17,5



Der Wissenschaftsfonds.

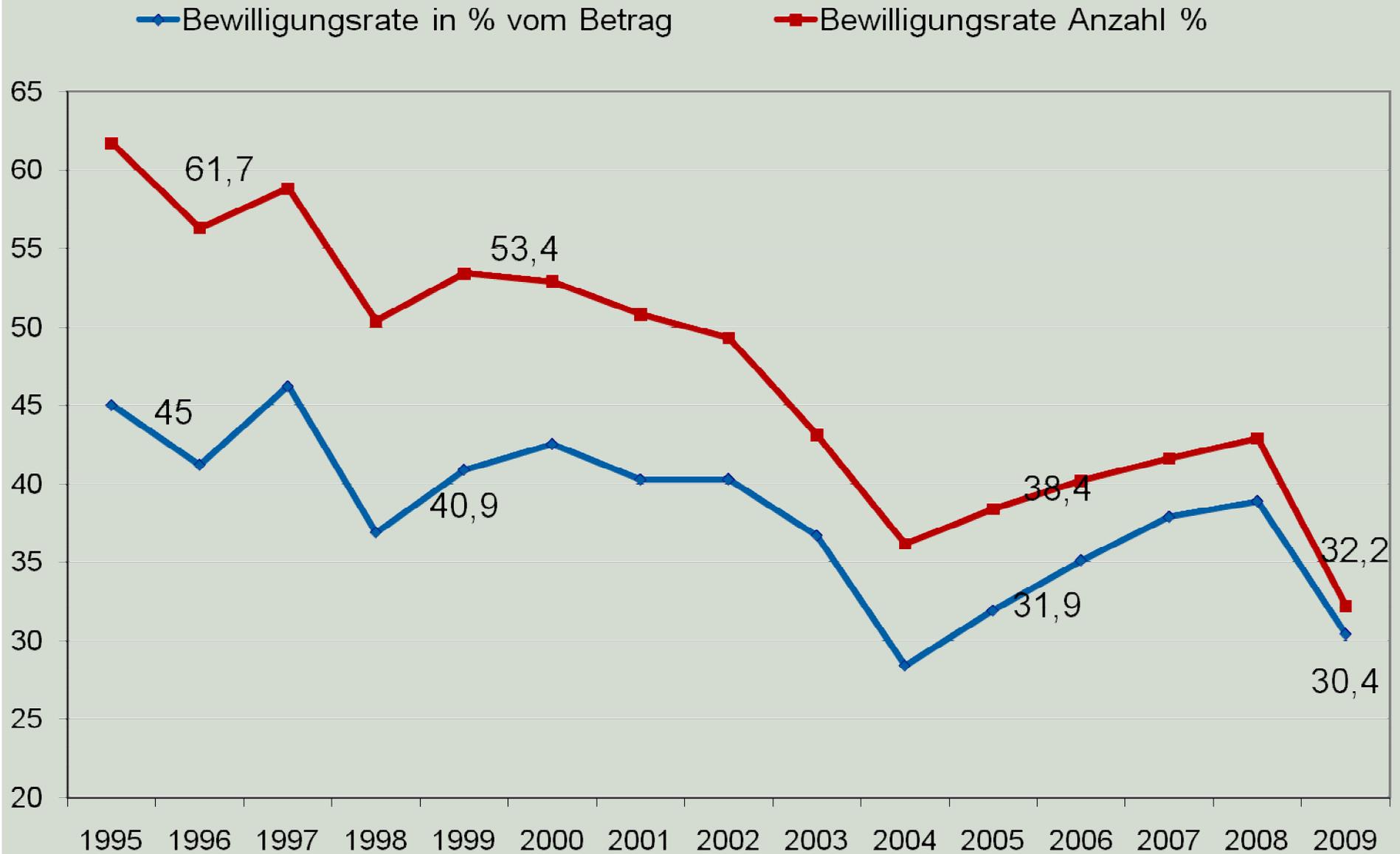


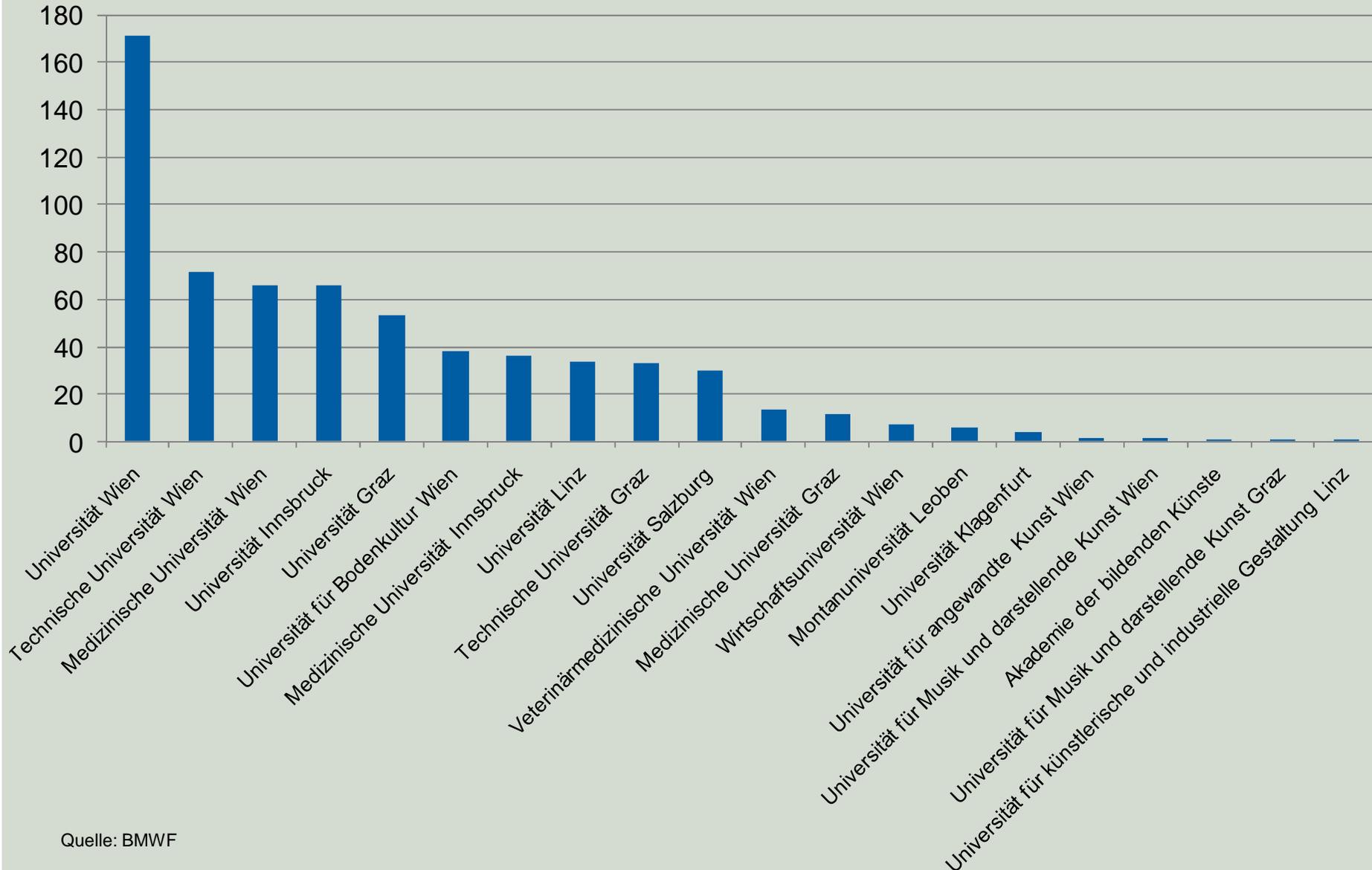
Mittel der Nationalstiftung sind in den Jahren 2010 bis 2013 enthalten



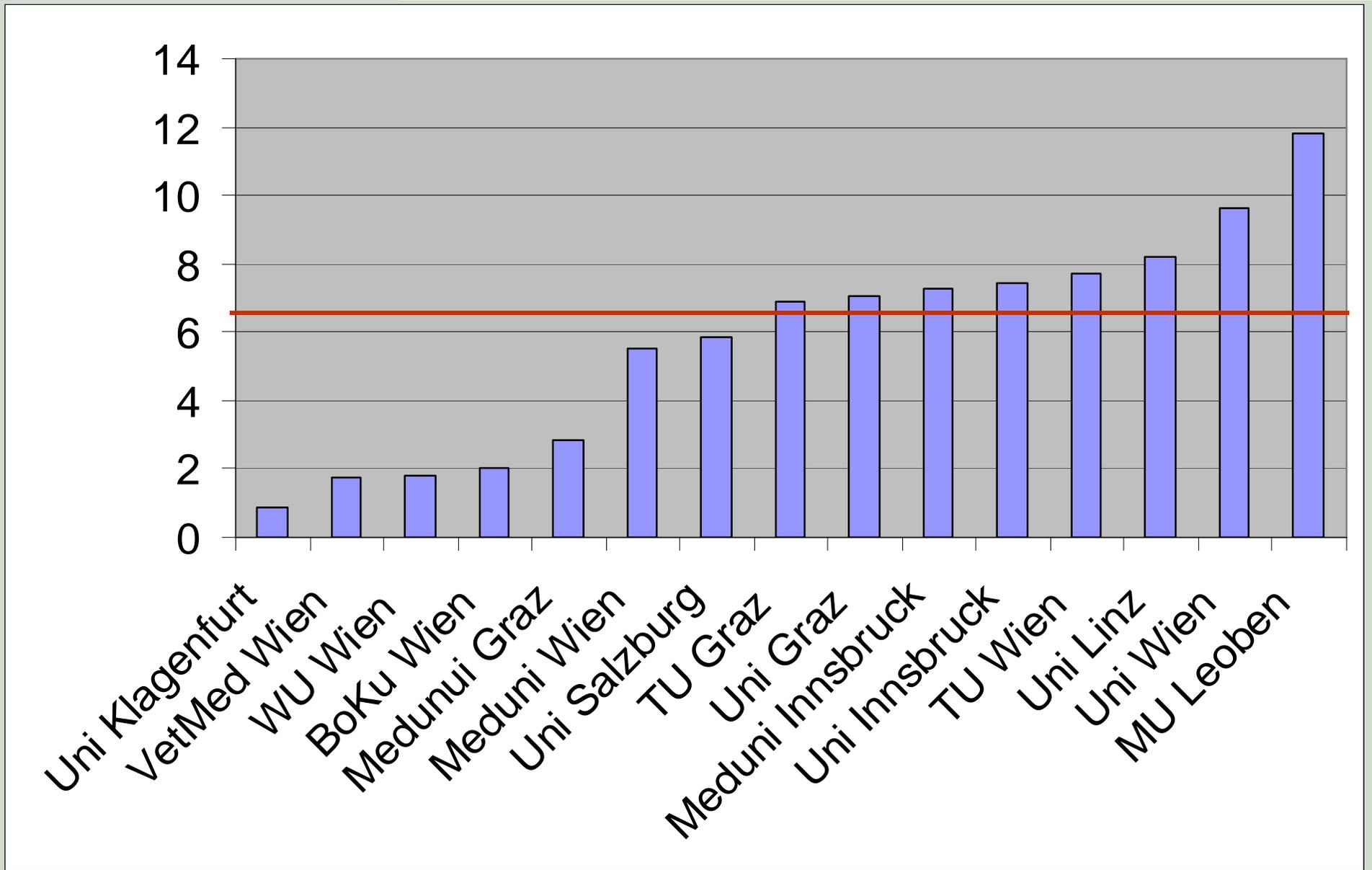
- Beibehaltung der Struktur des Portefeuilles, keine teuren neuen Programme
- Einzelprojekte mindestens 50 % des Gesamtbudgets
- Schwerpunktprogramme sollen bleiben, aber selektiver vergeben werden
- Priorität für Humanressourcen-Programme

Bewilligungsraten für Einzelprojekte in %

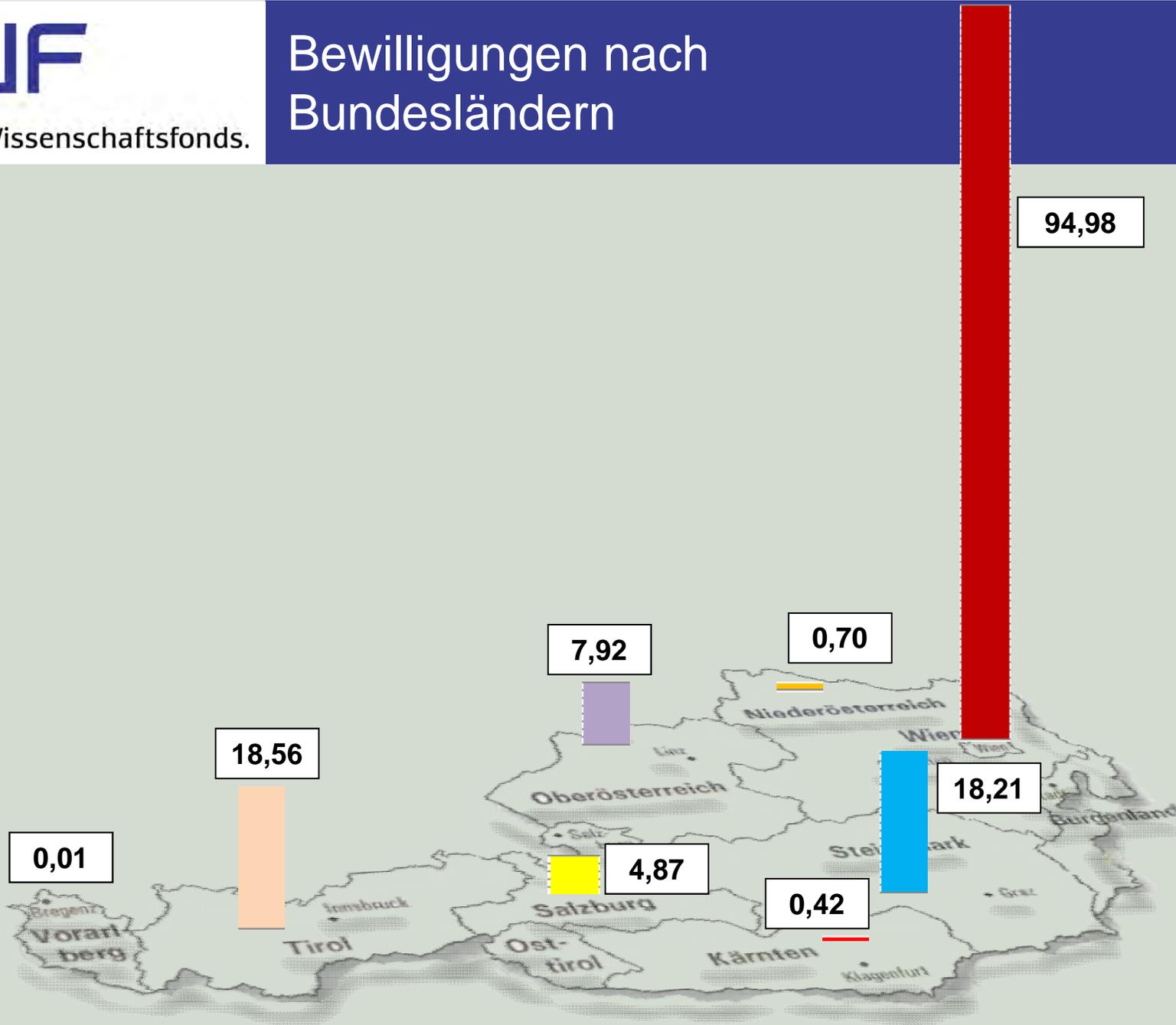


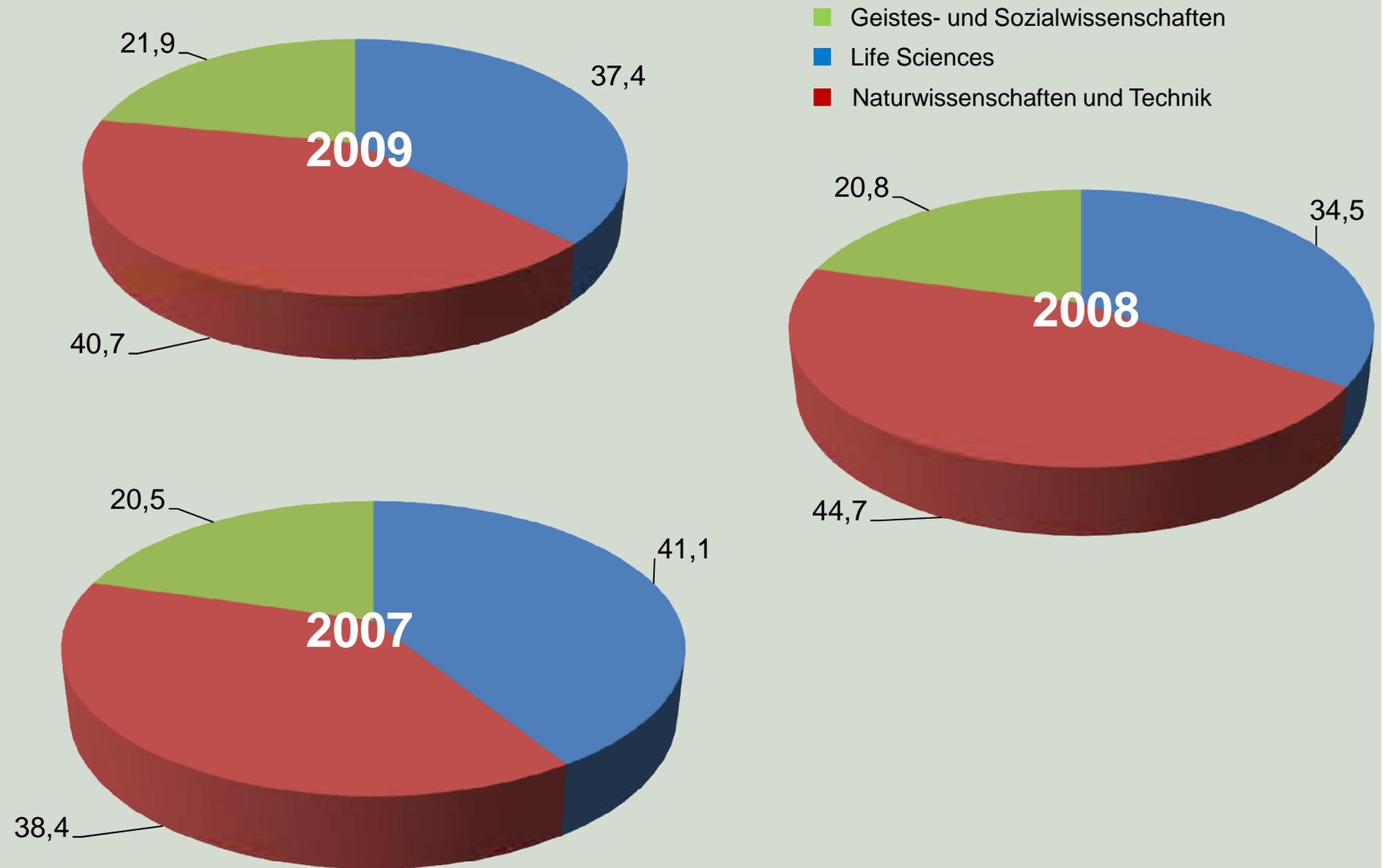


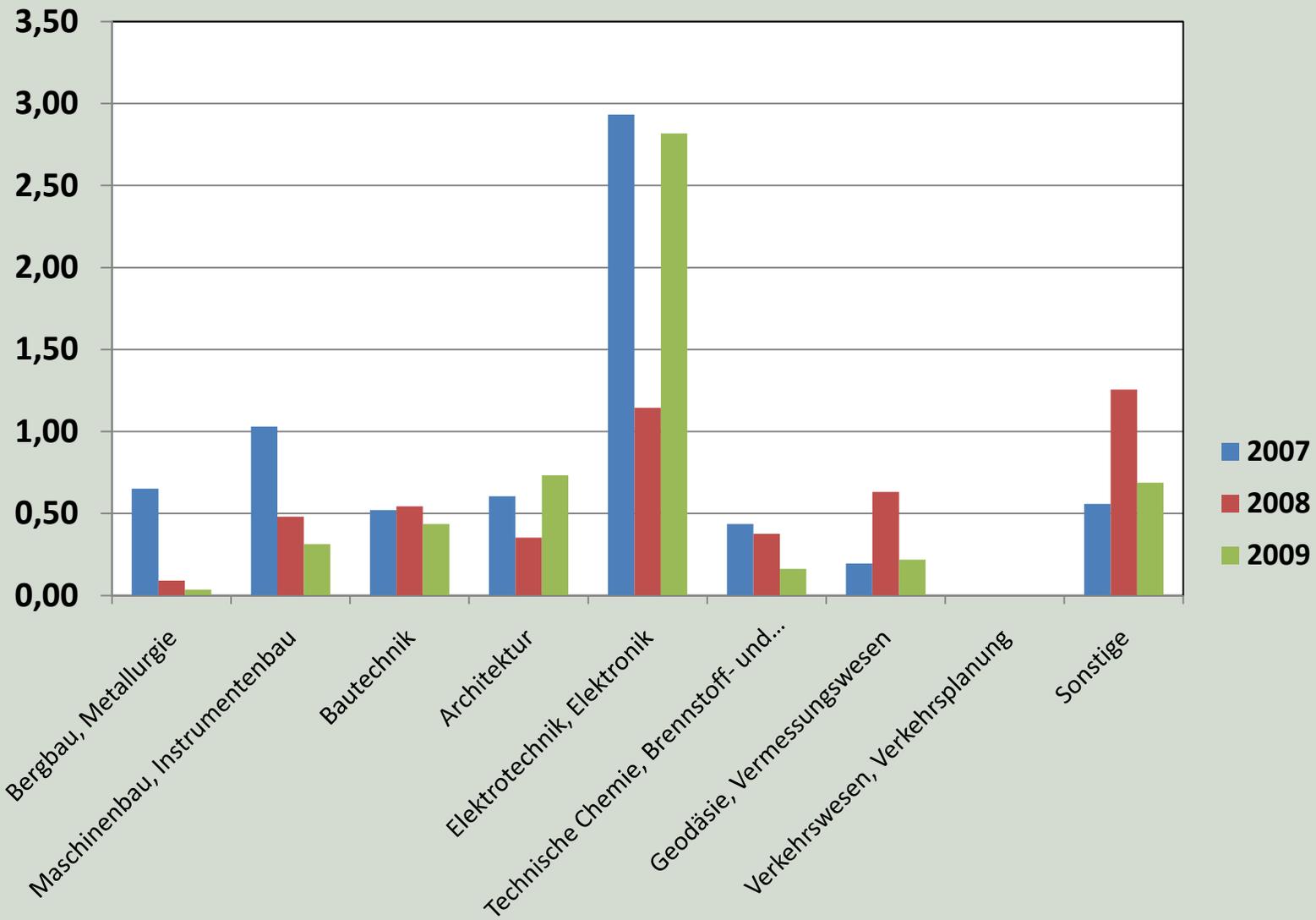
Quelle: BMWF



Bewilligungen nach Bundesländern





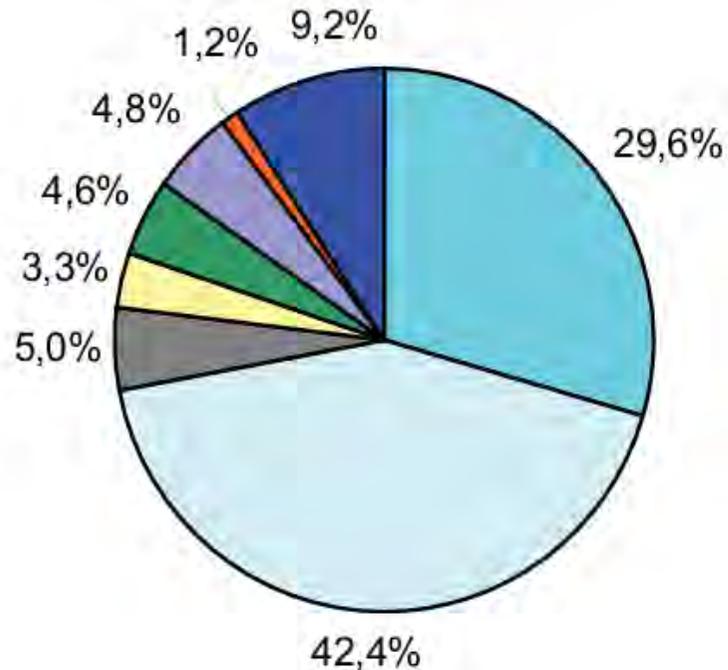


Bewilligungssummen im Bereich Energieforschung (2008)

Institutionen	Ausgaben 2008 in Euro	Veränderung gegenüber 2007 in Euro	Veränderung gegenüber 2007 in Prozent
Bundesministerien	21.030.391	+9.245.651	+78 %
KLIEN	30.191.351	+30.191.351	
Bundesländer	3.529.698	-899.620	-20 %
FWF	2.365.233	+595.298	+34 %
FFG Basisprogramme	3.258.200	-222.825	-6 %
Außeruniv. Forschung	3.383.676	+304.539	+10 %
Fachhochschulen	856.601	+130.107	+18 %
Universitäten	6.551.806	-63.568	-1 %
Gesamtergebnis	71.166.956	+39.280.933	+123 %

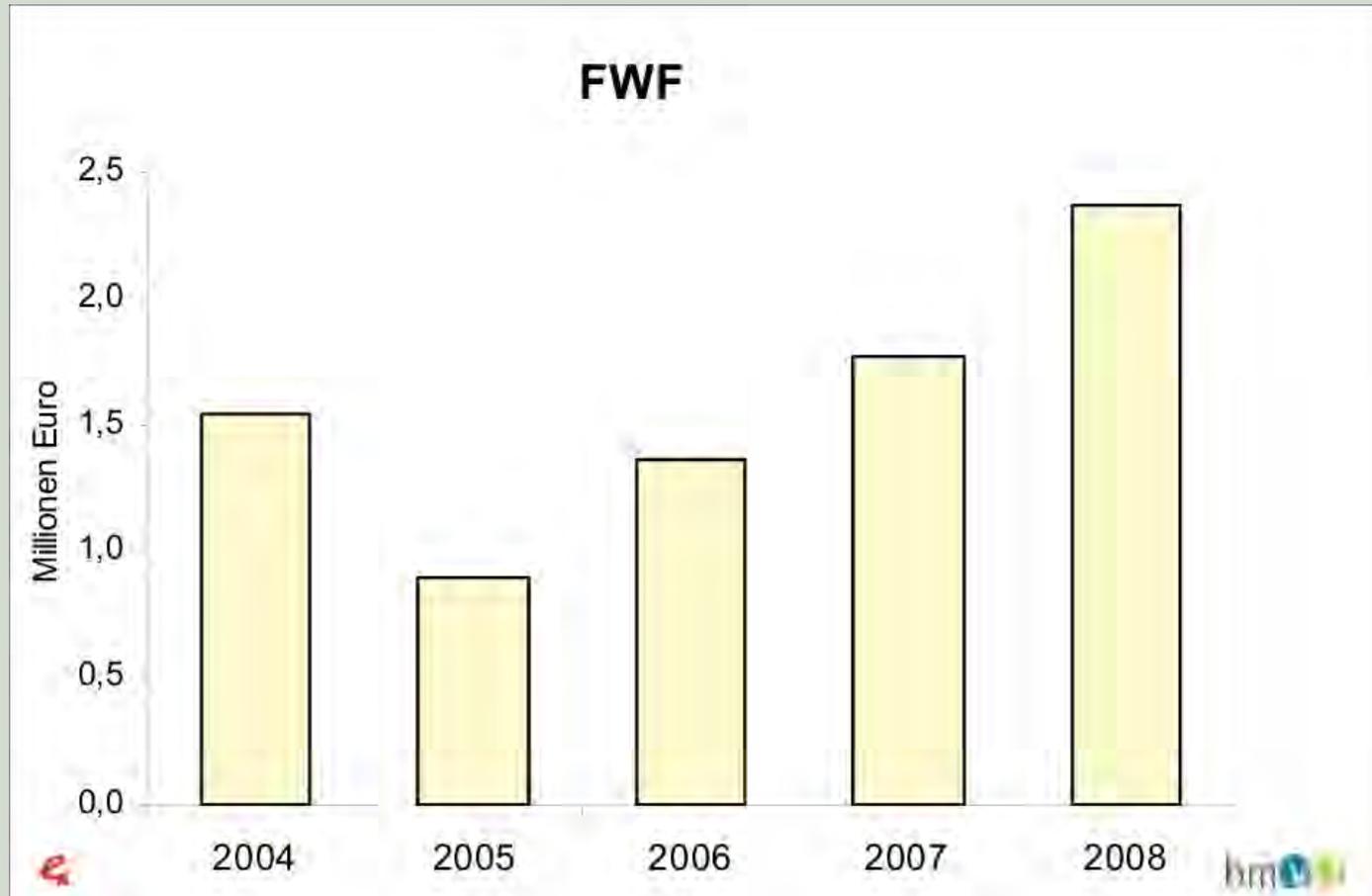
Gesamtverteilung nach Institutionen

**Gesamt:
71.166.956 €**



- Bundesministerien
- KLIEN
- Bundesländer
- FWF
- FFG Basisprogramme
- Außeruniv. Forschung
- Fachhochschulen
- Universitäten





EINZELPROJEKTE

Fabrice Giuliani, Institut für Thermische Turbomaschinen und Maschinendynamik, Technische Universität Graz: „**Evaluierung aktiver Luftzerstäubungs-Regelungskonzepte**“ (Projektnummer P20530)

TRANSLATIONAL RESEARCH

Gerhard Buchinger, Fachbereich Energietechnik, FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH: „**High temperature simulation**“ (Projektnummer L611)

Gerhard Mayr, Institut für Meteorologie und Geophysik, Universität Innsbruck: „**Vorhersage der Windleistungsverteilung für Windparks**“ (Projektnummer L615)

DOKTORATSKOLLEGS

Günter Blöschl, Institut für Wasserbau und Ingenieurhydrologie, Technische Universität Wien: „**Wasserwirtschaftliche Systeme**“ (Projektnummer W 1219)

PROVISION

Matthias Zessner, Institut für Wassergüte und Abfallwirtschaft, Technische Universität Wien: „**Gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit**“ (Projektnummer PRV500002)